



„Außerdem lasse ich noch ein paar hübsche Präsentbuddeln einpacken . . .“

Staatsgebiet. Die wahren Namen der Verhafteten haben sich, bis auf eine Ausnahme — den Boxer Henry Kern, nicht feststellen lassen. Alle vier haben in der ersten Vernehmung angegeben, deutsche Staatsangehörige zu sein und in ihrem Motorboot den Atlantic überquert zu haben, um dem amerikanischen Volke einen Besuch abzustatten. Sie haben weiterhin behauptet, von der Prohibition in den Vereinigten Staaten keine Ahnung gehabt zu haben, und Mitte Oktober in Hamburg gestartet zu sein — in der Absicht, durch Überbringer „nasser“ Gaben an Präsident Coolidge, sowie an sämtliche Senatoren und Repräsentanten der Union, die hiesige Öffentlichkeit für die Stabilisierung der deutschen Valuta zu interessieren. An Bord ihres Bootes, das die deutschsprachige Bezeichnung „Deutsche Flotte“ und sogar die deutsche Flagge führte, wurden vierunddreißig Kisten mit Flaschenbier und elf mit Brandy gefunden . . . Es handelt sich also hier um ein paar ganz raffinierte Rumrunner, denen man Humor und taktische Geschicklichkeit jedenfalls nicht absprechen kann. Doch, so hübsch der Bluff auch ist, wir sind nicht zum Lachen da, sondern um die Wahrheit und das Urteil zu finden . . .“

Charlie flitzte hoch: „Das war'n feiner Satz, Euer Ehren! Darf ich gleich mal 'n paar passende Worte dazu sagen?“

„Meinethalben . . .“

„Also, hoher Gerichtshof, ich denke, das Beste wird sein, Sie lassen mich mal so klöhnen, wie mir der Wind gerade durch die Luke pfeift — nich?! Denn schließlich haben doch beide Teile das dickste Interesse daran, daß wir uns im Guten einigen, und das allens ohne große internationale Verwicklungen abgeht — nich?! Na ja, und damit wir uns nu gleich mal'n bißchen nähertreten — also ich heiße, wie Sie vielleicht schon wissen, Karl Plumkoaken und bin Chef der übriggebliebenen deutschen Flotte. Dieses Siebenmonatskind hier nebenan, das Sie für irgend so'n Boxer halten, was natürlich ein ganz banniges Mißverständnis is, is mein Vize, Klas Butterlicker, und hat vom Boxen ungefähr soviel Verstehste wie meine Tante Clementine in Lütjenburg von der Wasserleitung. Die säuft nämlich schon zum ersten Frühstück ihre vier Glas Brennschpirtus, und so fix, daß man kaum mal „Prost“ wünschen kann . . . Aber bleiben wir man beim Thema:

Also, der alte Mann da achtern is mein Schwiegervater, Krischan Piependeckel, früher mal Großadmiral — aber jetzt heilfroh, daß er bei uns als Steuermann anmustern konnte . . . — na, und der Lütte hier auf Backbord is unser erster Ingenieur

auf der Backbords-Backe mit. Dann wurde er erzzeremoniell:

„Die Verhafteten haben keinen Verteidiger?“

„Nein, Euer Ehren“, wackelte der Chief-Attorney mit dem Köpfchen, „sie haben jeden Rechtsbeistand abgelehnt.“

„Und bleiben dabei?“

Charlie verbeugte sich: „Mit Ihrer freundlichen Erlaubnis, Euer Ehren, jawoll!“

„Machen Sie den Sprecher?“

„Auch das, Euer Ehren. Die andern drei reden nämlich bloß deutsch.“

„Schön“, meinte Richter Raab und rückte den Kneifer höher, „dann beginnen wir . . . Die Anklage lautet auf Verletzung des Prohibitionsgesetzes durch unerlaubtes Einführen von Rauschgetränken in das